

# Information der Öffentlichkeit bei einem Störfall

gem. §§ 8a und 11 der Störfallverordnung (12. BImSchV)



## Herausgeber:

**proseat GmbH & CO.KG**  
Werkleitung  
In der Tütenbeke 27  
32339 Espelkamp  
Tel: 05772/914-0  
Fax: 05772 / 914-113

## Hauptsitz:

**proseat GmbH & CO.KG**  
international Headquarters  
Geschäftsführung  
Hessenring 32  
64546 Mörfelden-Walldorf  
Tel: 06105-2006-0  
Fax: 06105-2006-60  
e-mail: [info@proseat.eu](mailto:info@proseat.eu)

Ausgabestand: August 2023

## **Sehr geehrte Nachbarn und andere interessierte Parteien,**

Das Werk Espelkamp unterliegt der Störfallverordnung der unteren Klasse. Die Bestätigung für diese Einstufung erfolgte durch die Bezirksregierung Detmold im Oktober 2017.

Gemäß den Ausführungen der Störfallverordnung müssen Betreiber von Anlagen, in denen gefährliche Stoffe gehandhabt werden, die Öffentlichkeit mit bestimmten Information versorgen, zum Beispiel über geeignete Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei Eintreten eines Störfalles.

Ziel der Störfallverordnung ist es, die Risiken und Gefahren industrieller Störfälle für die Öffentlichkeit zu minimieren und die Umwelt und Nachbarschaft vor möglichen Gefahren, die durch den Betrieb solcher Anlagen entstehen können, zu schützen.

Dabei werden auch witterungsbedingten Umgebungseinflüsse und Gefahren für unseren Produktionsstandort bewertet. Gemäß der Technischen Regel für Anlagensicherheit TRAS 320 gab keine Abweichungen oder Mängel. Die Konformität wurde durch die Bezirksregierung Detmold bestätigt.

Seit 1988 betreiben wir eine Anlage zur Herstellung von Polyurethan-(PUR)-Schaumstoff-Teilen. Die Schaumstoffteile werden im Innenbereich von Automobilen eingesetzt, z.B. als Sitzflächen, Rückenlehnen, Armlehnen und Kopfstützen. Wir liefern die Schaumteile als solches an Sitzhersteller und Automobilproduzenten europaweit.

Wir informieren Sie mit diesem Schreiben über das richtige Verhalten bei einem Störfalleintritt.

Betrachten Sie deshalb dieses Informationsschreiben als Teil unserer Sicherheitsvorsorge.

### **Entsprechend §§ 8a und 11 der StörfallV informieren wir Sie über:**

1. **Name und Anschrift des Betreibers**  
proseat GmbH & CO.KG, Werkleitung  
In der Tütenbeke 27  
32339 Espelkamp  
05772 914 0
2. **Verantwortlicher für die Unterrichtung der Öffentlichkeit**  
Geschäftsführung  
Hessenring 22  
64546 Mörfelden-Walldorf  
Tel. 06105 2006 0
3. **Anwendung der StörfallV / Erfüllung der vorgegebenen Sicherheitspflichten**

Der Betriebsbereich unterliegt der Überwachung der Bezirksregierung Detmold. Die letzte Vor-Ort-Inspektion nach §16 StörfallV fand am 28. April 2023 statt. Der nächste Termin ist für April 2027 geplant.

Alle Anforderungen und Auflagen, die sich aus den Pflichten an Störfallbetriebe der unteren Klasse ergeben, werden erfüllt. Dies wurde im Rahmen der letzten Vor-Ort-Inspektion von der Bezirksregierung bestätigt.

#### 4. Tätigkeiten im Betriebsbereich

Die Herstellung von PUR-Schaumstoff-Teilen erfolgt auf einer speziellen Anlage durch chemische Reaktion von Diisocyanaten mit Polyole unter Zugabe von Wasser sowie diverser Additive, die zur Prozesssteuerung benötigt werden.

Die Hauptrohstoffe Polyole und Isocyanate werden dabei über Tanklastwagen angeliefert und in geschlossenen Rohrleitungssystemen direkt in die Lagertanks gefüllt. Auch die Weiterverarbeitung der Isocyanate erfolgt in vollständig geschlossenen Rohrleitungssystemen. Diese werden permanent von sicherheitstechnischen Einrichtungen überwacht und bei Störungen sicher abgeschaltet.

Für einen möglichen Störfall relevant ist nur die TDI Variante, u.a. wegen der extremen Flüchtigkeit dieser Chemikalie (**TOLUYLENDIISOCYANAT**, CAS-Nr. 26471-62-5 oder vergleichbare Varianten). TDI ist akut giftig, es besteht Lebensgefahr beim Einatmen. Unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften werden die chemischen Stoffe in die entsprechenden Lagertanks entladen und in einem vollständig geschlossenem System weiter verarbeitet.

Als zweite Isocyanat-Variante werden **DIPHENYLMETHANDIISOCYANAT** eingesetzt, auch **MDI** genannt. Dieser Gefahrstoff ist nicht störfallrelevant, wird dennoch wie TDI behandelt im Sinne der Gefahrstoffverordnung, bezogen auf die von diesem Stoff ausgehenden Gefährdungen.

Es befinden sich ca. 25-50 m<sup>3</sup> TDI in der Anlage. Größere Mengen an TDI sind aus qualitäts- und lagerbedingten Gründen nicht vorgesehen.

Die genehmigten Lagermengen sind 90 Tonnen TDI und 184 Tonnen MDI. Die Rückhaltevolumen entsprechen den Vorgaben. Die genannten Maximal-Mengenangaben werden nicht erreicht, eben aus qualitäts- und lagerbedingten Gründen.

Die hergestellten Schaumstoff-Teile sind fertig ausreagiert, werden kontrolliert und nach kundenspezifischen Vorgaben in der Logistikhalle zwischengelagert.

#### 5. Stoffe / Zubereitungen, die einen Störfall verursachen können

Störfallrelevant ist wie beschrieben nur TDI, die Aufnahme in die Stoffliste ergibt sich aus der Tatsache heraus, dass es sich um eine sehr giftige Chemikalie handelt.

Stoff	Toluylendiisocyanat Kennzeichnung gem. Verordnung 1272/2008 EG ( <b>CLP</b> )
Gefahren-Hinweise	
H315	Verursacht Hautreizungen
H317	Kann allergische Hautreaktionen verursachen
H319	Verursacht schwere Augenreizungen
H330	Lebensgefahr beim Einatmen
H334	Kann bei Einatmen, Allergie, asthmaartige Symptome o. Atembeschwerden verursachen
H335	Kann die Atemwege reizen
H351	Kann vermutlich Krebs erzeugen
H412	Schädlich für Wasserorganismen, längerfristige Wirkung

TDI ist eine stechend riechende, klare, sehr giftige Flüssigkeit. Es reagiert mit Wasser unter langsamer Zersetzung zu polymerem Harnstoff und Kohlendioxid bei gleichzeitiger Wärmeentwicklung.

## 6. Gefährdungsarten bei einem Störfall

- TDI-Freisetzung infolge Leckagen bei der Tankzugentladung, den Rohstofflagertanks oder Rohstoffleitungen
- Rauchgasentwicklung bei einem Brand im Schaumstofflager

## 7. Mögliche Gefahren für Mensch und Umwelt

- Haut- und Augenreizungen
- Beeinträchtigung der Atmung durch Inhalation von TDI-Dämpfen bzw. Rauchgas
- Gewässergefährdung

## 8. Warnung / Information über den Verlauf eines Störfalles

Bei einem Störfallereignis werden durch die proseat GmbH & CO.KG gemäß Alarm- und Gefahrenabwehrplan (AGAP) nachfolgende Stellen informieren:

- Feuerwehr Kreisleitstelle Minden
- Polizei
- Bezirksregierung Detmold

Weitere Informationen erfolgen ebenso wie die laufende Unterrichtung durch die Polizei bzw. Feuerwehr.

## 9. Verhalten der Bevölkerung im Störfall

**Bitte beachten Sie die Verhaltensregeln auf der letzten Seite.**

## 10. Maßnahmen zur Begrenzung von Störfallauswirkungen

Die proseat GmbH & CO.KG hat in Ihrem Werk alle geeigneten technischen Vorkehrungen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung von Störfallauswirkungen getroffen.

Dazu gehören u. a.:

- Die Entladung der Tanklastwagen erfolgt ausschließlich auf einer versiegelten Standfläche welche im Falle einer Leckage in der Lage ist, bis zu 1000 Liter des ausgelaufenen Rohstoffes aufzufangen.
- Die Hofentwässerung lässt sich mechanisch zuverlässig absperren und schützt so die Oberflächenwasser-Kanalisation und nachgeschaltete Kläranlagen.
- Die betriebenen Lager- und Produktions tanks sind mit Überfüllsicherungen ausgestattet und stehen in Auffangwannen.
- Alle Tanks und Auffangwannen werden regelmäßig durch den TÜV-Nord auf ihre Dichtigkeit / Funktion hin überprüft.
- Produktions- und Lagergebäude sind mit einem vollautomatischen Branderkennungs-, Brandmelde- und Löschanlage (Sprinkler- bzw. CO2-Löschanlage) nach den Richtlinien des Verbandes der Sachversicherer (VdS) ausgerüstet.
- In den übrigen Bereichen sind Rauchmelder zur Brandfrüherkennung mit automatischer Brandweitermeldung installiert.

- Werkseigenes Notfallteam vor Ort, schichtübergreifend, speziell ausgebildet durch die Feuerwehr bzw. Berufsgenossenschaft, für die Beseitigung von Kleinst-Leckagen und/oder für planmäßige Arbeiten an unseren verfahrenstechnischen Anlagen.
- Zusätzliche Überwachungen durch Interne und externe Audits, gemäß Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001:2015
- Bei proesat werden auch die witterungsbedingten Umgebungseinflüsse und Gefahren für unseren Produktionsstandort bewertet. Gemäß der Technischen Regel für Anlagensicherheit TRAS 320. Hier werden Gefährdungen durch Wind-, Schnee- und Eislasten betrachtet und berücksichtigt.

## **11. Alarm- und Gefahrenabwehrpläne**

Zur Bekämpfung von Störfallauswirkungen existiert ein mit der Bezirksregierung Detmold und der Feuerwehr Espelkamp abgestimmter Alarm- und Gefahrenabwehrplan. Damit ist eine zielorientierte Zusammenarbeit aller erforderlichen Einsatzkräfte gewährleistet und eine effektive Gefahrenabwehr sichergestellt.

Weitere Informationen und Auskünfte über Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten in einem Störfall erteilen auf Anfrage:

- die Werkleitung: Tel: 05772 914 0
- der Störfallbeauftragte Tel: 05772 914 0
- Leitung Technik Tel: 05772 914 0
  
- am Hauptsitz Mörfelden:  
Geschäftsführung  
Tel. 06105 2006 0  
email: [info@proesat.eu](mailto:info@proesat.eu)

## **Richtiges Verhalten bei Auftreten eines Störfalles**

*Bleiben Sie vom Unfallort fern*

*Halten Sie die Straßen und Zugänge für die Einsatzkräfte frei*

*Suchen Sie sofort ein Gebäude auf und schließen Fenster und Türen*

*Rufen Sie die alle Mitarbeiter ins Innere der Firmengebäude*

*Achten Sie auf hilfebedürftige Personen und nehmen Sie diese vorübergehend in Ihr Gebäude auf*

*Verständigen Sie die Nachbarn*

*Schalten Sie die Lüftungs- und Klimaanlage in Ihrer Wohnung / Ihrem Haus aus*

*Achten Sie auf Rundfunk- und Lautsprecherdurchsagen und Mitteilungen von Warn-Apps wie KATWARN und NINA*

*Leisten Sie den Anweisungen der Polizei und Feuerwehr unbedingt Folge*

*Blockieren Sie nicht durch unnötige Rückfragen die Telefonverbindungen zur Feuerwehr, Polizei und dem Rettungsdienst, es sei denn, eine besondere Situation wie Feuer oder Unfall macht einen Anruf dringend erforderlich*

*Greifen Sie nur im äußersten Notfall zum Telefon und wählen dann:*

**112 Feuerwehr**

**110 Polizei**

### **Woran erkennen Sie die Aufhebung des Alarms?**

**Achten Sie auf Warn- oder Entwarnungsdurchsagen über die regionalen Rundfunksender, über Warn-Apps „KATWARN“, „NINA“ oder über Lautsprecherdurchsagen von Polizei oder Feuerwehr.**

**Bitte heben Sie dieses Informationsschreiben sorgfältig auf, um sie im Notfall zur Hand zu haben. Im Ernstfall ist sie sehr hilfreich und kann bei entsprechender Beachtung Menschen vor Gesundheitsgefahren bewahren.**